

"Sehnsucht nach Berührung"

Wir lassen uns in den Gottesdienst hinein nehmen

Einzug

♫ LIED: „Christus, dein Licht“ (Nr. 11) *(im Stehen gesungen)*

Begrüßung

♫ LIED: „Wo Menschen“ *(Rückseite Nr. 1)*

Persönliches Klagegebet

♫ GESUNGENER GEBETSRUF: „Kyrie“ (Nr. 31.3)

Persönliches Lobgebet

♫ GESUNGENER GEBETSRUF: „Gloria“ Taizé (s.u.)



Michelangelo: Die Erschaffung des Adam (1502 – 1512)

Wir bringen vor Gott, was uns bewegt

Einladung zu Stille und Gebet

Gebetsstille

Offene Gebetszeit mit Zeit zum eigenen Gebet:

- in der Stille am Meditationsaltar in der Ostkrypta
- im Gespräch mit Seelsorgern im Südschiff
- beim Vergebungsritual im Südschiff
- beim Gehen auf dem Weg von Altar zu Altar
Orgelempore: Sehnsucht nach Berührung, Nordschiff:
Sehnsucht nach Berühren, Hochchor: Die Fußwaschung
- beim Anzünden einer Kerze, an den Altären
- durch Aufschreiben eines Gebetes (*bunte Zettel* werden
nur in der Gebetsgruppe gebetet, einige der *weißen Zettel*
werden in der Messe gesprochen.
- beim Segnen lassen, Hochchor, vor dem Dommuseum

Fürbittengebet (♫ mit gemeinsam gesungenem „Kyrie“)

Band: „Lean on me“

Wir lassen uns Gottes Freundlichkeit zusagen

Bibeltext: Lk 7,36-39; 44-47a

Verkündigung

♫ LIED: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ *(Rückseite Nr. 2)*

Abkündigungen

♫ LIED: „Du hast uns alle informiert“ *(Rückseite Nr. 3)*

Wir feiern Gottes Freundlichkeit mit Herzen, Mund und Händen - Das Abendmahl

Hinführung zum Abendmahl

Gabengebet

♫ LIED: „Sanctus, sanctus, sanctus“ *(mehrmals gesungen)*



Erinnerung an Jesu Mahl mit seinen Freunden *(Wenn möglich, stehen Sie bitte auf)*

Gemeinsam gesprochenes 'VATER UNSER'

Einladung zum Abendmahl

Feier des Abendmahls mit Brot und Traubensaft

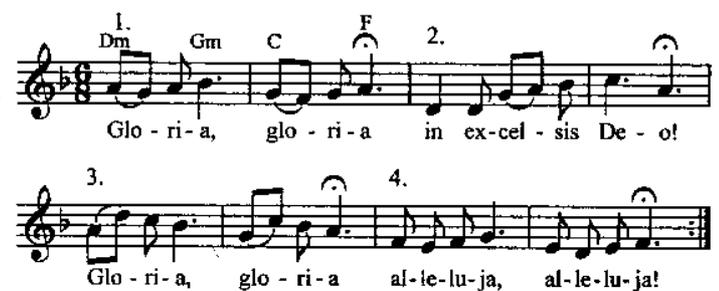
Dankgebet

♫ LIED: „Gib mir deine Hand“ (TM Nr. 34)

Wir nehmen Gottes Segen mit in unseren Alltag

Segen *(Wenn möglich, stehen Sie bitte auf)*

♫ LIED: „Sanna, sannanina“ *(Rückseite Nr.4)*



Melodie/Kanon für 4 Stimmen: Jacques Berthier (1923-1994), © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté, Frankreich

Vater unser im Himmel. / Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

① Wo ein Mensch Ver-trau-en gibt,
 nicht nur an sich sel-ber denkt,
 fällt ein Trop-fen von dem Re-gen,
 der aus Wü-sten Gär-ten macht.

1. Wo ein Mensch den andern sieht, / nicht nur sich und seine Welt, / fällt ein Tropfen von dem Regen, / der aus Wüsten Gärten macht. :|

2. Wo ein Mensch sich selbst verschenkt / und den alten Weg verläßt, / fällt ein Tropfen von dem Regen, / der aus Wüsten Gärten macht. :|

④ San-na, san-na-ni-na, san-na, san-

1. 2.
 na, san-na. na. San-

na, san-na, san-na, san-na-ni-na,

1. 2.
 san-na, san-na, san-na. San-na.

② Refrain: There is a long-ing in our hearts, o
 Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o

Lord, for you to re-veal your-self to us.
 Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.

There is a long-ing in our hearts for
 Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach

love we on-ly find in you, our God.
 Glück, nach Lie-be, wie nur du sie gibst.

Strophen: 1. For jus-tice, for free-dom, for mer-cy:
 1. Um Frie-den, um Frei-heit, um Hoff-nung

hear our prayer. In sor-row, in grief:
 bit-ten wir. In Sor-ge, im Schmerz

be near, hear our prayer, o God.
 sei da, sei uns na-he, Gott.

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.
 In Ohnmacht, in Furcht sei da, sei uns nahe, Gott. (Refrain)

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
 In Krankheit, im Tod sei da, sei uns nahe, Gott. (Refrain)

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
 Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott. (Refrain)

③ 1. Du hast al-le in-for-miert, doch wir
 ha-ben nichts ka-piert, woll-ten,
 dass du bei uns bist für al-le Zeit,
 dach-ten, al-les bleibt beim Al-ten und wir
 wür-den dich schon hal-ten, was du ta-
 test, reich-te für die E-wig-keit. Und du
 nahmst das Brot.

2. Jetzt erst fällt uns wieder ein,
 du bliebst häufig mal allein, warst verzweifelt,
 hast gebetet und gefleht.
 Und wir haben nichts verstanden,
 bis wir dich dann wiederfanden
 und du sagtest, was noch alles vor dir steht.
 Und du nahmst das Brot.

3. Keiner wollte, dass du gehst,
 jeder dachte, du verstehst,
 dass wir ohne dich nie mehr so sicher sind.
 Das bin ich, hast du gesprochen
 und das Brot für uns gebrochen,
 jeder kaute seinen Brocken wie ein Kind.
 Und du nahmst das Brot.

4. Denkt an mich, hast du gesagt,
 bleibt zusammen, bis es tagt,
 niemand kann mich von euch trennen, nichts ist aus.
 Und mit Brot aus meinen Händen
 will ich in die Welt euch senden,
 auch der Kelch ging rum und alle tranken draus.
 Und du nahmst das Brot.